

BRASILIEN-INFO

Lange Str. 48 - 48477 Hörstel-Bevergern Tel.: 05459/9720137
Fax: 03222/6441831

Spendenkonto: DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51400602650022444200
BIC: GENODEM1DKM

www.pater-beda.de
e-Mail: info@pater-beda.de



- Neuer Termin ! -

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Aktionskreises,

die jährliche Mitgliederversammlung findet nun nicht mehr im Juni statt!

Der Vorstand hatte beschlossen, die Mitgliederversammlung künftig Anfang September eines jeden Jahres durchzuführen. Dies hat folgende Bewandnis:

Die Wirtschaftsprüfer führen die Prüfung des Jahresabschlusses in der Regel Ende Juli/Anfang August durch. Da wir ein relativ kleiner Verein sind, kann die Prüfung üblicherweise erst durchgeführt werden, wenn die größeren Prüfungsfälle durch die Solidaris erledigt sind. Außerdem soll nach Vorgabe des DZI der jeweilige Wirtschaftsprüfer das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsorgan, also der Mitgliederversammlung, vorstellen. Dies ist natürlich erst nach Abschluss der Prüfung möglich.

Aus diesem Grunde ist die Verschiebung der Mitgliederversammlung von Juni auf September erforderlich.

**Daher findet die nächste Mitgliederversammlung
am Sonntag, 3. September 2017
im Kloster Bardel/Bad Bentheim statt.**

Weitere Information und das Einladungsschreiben mit den Tagesordnungspunkten kommen rechtzeitig vorab zu Euch.

Bitte den Termin schon mal einplanen und notieren.

Mit frohen Grüßen

Bernward Wigger und Udo Lohoff

Hier zwei Fotos vom Beginn der letzten **Vorstandssitzung des Aktionskreises** in den Büroräumen in Hörstel-Bevergern am Donnerstag, den 29. Juni 2017 (es fehlen auf dem Foto noch Adolf u. Brigitta Klein sowie Erich Rump).





-Herzliche Einladung-

2. Jahresmesse für Pater Beda und Einweihung der Ausstellung zum Leben von Pater Beda im Heimathaus seines Geburtsortes OPPERDICKE

am Sonntag, den 20. August 2017

um 11:30 Uhr Gottesdienst

in der St. Stephanus-Kirche in

59439 Holzwickede-Opherdicke, Dorfstr. 47

EINLADUNG

zur Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten / Eine Veranstaltung der Bischöflichen Kommission Mission-Entwicklung-Frieden in der Diözese Osnabrück und dem Ludwig-Windhorst-Haus in der Gerhard-Kues-Str. 16 in 49808 Lingen/Ems

am Donnerstag, 24. August 2017 von 19:00 Uhr - 21:30 Uhr

Blue Planet First

Was tut die Politik für eine klimagerechte Welt?

Podiumsgespräch mit den Bundestagskandidaten

Die Bundestagskandidaten für die Region Emsland/ Grafschaft Bentheim diskutieren an diesem Abend über ihre Strategien, wie eine weltweite Transformation hin zu einer klimagerechten Lebensweise ohne fossile Brennstoffe und ohne Kernenergie gelingen kann. Grundlage sind die Vorschläge von Seiten der Wissenschaft und der Vereinten Nationen. Sowohl in den „SDGs“ der UN – den globalen Nachhaltigkeitszielen – als auch z.B. im Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation, wie ihn der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen 2011 skizziert hat, geht es um die Notwendigkeit und Machbarkeit der Wende zur Nachhaltigkeit. Papst Franziskus hat mit seiner Enzyklika „Laudato sí“ den ethischen Maßstab vorgelegt; der Klimagipfel von Paris Ende 2015 hat hohe Ziele gesetzt. Ob dieses Ziel erreicht wird, hängt von konkreten Maßnahmen der Politik, aber auch jedes einzelnen Bürgers ab. Einen Monat vor der Bundestagswahl gilt es zu prüfen, wie ernst es der Politik mit dem Erhalt des Blauen Planeten ist.



<https://www.lwh.de/veranstaltungen/suche/politik-wirtschaft-gesellschaft/zeitgeschehen-politik/dicke-luft-in-deutschland-24-08-2017/>

(Unser Geschäftsführer Herr Udo Lohoff gehört zum Vorstand der Kommission „Missions-Entwicklung-Frieden“ im Bistum Osnabrück und ist beteiligt an den Vorbereitungen zu dieser Podiumsdiskussion)

Unterwegs mit unseren Gästen aus Brasilien !

Ivonita Alves, Leiterin des KINDERDORFES in Simoes Filho/Bahia und Maria Detert aus Sao Luis/Maranhao, Vorsitzende des Netzwerkes SOLIVIDA (der Dachorganisation aller 26 Partnerprojekte des Aktionskreises in Brasilien) waren für einige Tage in Deutschland. Gemeinsam mit Udo Lohoff berichteten sie in zwei Schulen von ihrer Arbeit; im Gymnasium Nepomucenum in Coesfeld und in der Ernst-Barlach-Gesamtschule – EBGs in Dinslaken. Auch an Hand von



Spielzeug wurde die harte Wirklichkeit von Kinderarbeit verdeutlicht. Wie wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern auch das Spielen ist und viele Kinder weltweit keine Chance dazu fänden. Auch in Brasilien arbeiten 640.000 Kinder im Alter von 5-14 Jahren auf Feldern und in der Industrie.

-In Warendorf trafen sie auf Pfarrer Bernd



Hante, Präses der Landvolkshochschule Freckenhorst und verantwortlich für die Landjugendbewegung im Bistum Münster. Bernd Hante fliegt Ende Juli mit 12 Mitgliedern der Landjugend zu unseren gemeinsamen Partnern in den Nordosten Brasiliens und beim Projekt von Maria Detert findet u.a. ein intensiver Austausch mit Kleinbauern im Bundesstaat Maranhao statt. Dazu wurden bei Kaffee und Kuchen nun die Planungen konkretisiert.

-Beide Gäste besuchten auch die Mitglieder Aktionskreis-Gruppe in Hemer, die gerne von den Neuigkeiten im Kinderdorf erfahren wollten. Aber ebenso freuten sich alle zu diesem Anlass, die langjährige Projektpartnerin und Freundin Ivonita so gesund und aktiv zu erleben, war sie doch gerade erst von einer schweren Erkrankung genesen.



-Dann ging es noch nach Bonn zu Gesprächen mit Bengo, der Beratungsorganisation für BMZ-Projekte, also mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und weiter nach Aachen zum Kindermissionswerk/

Die Sternsinger, das auch Partner der beiden Projekte ist. – Zwischendurch gab es eine Vielzahl von Themen über die weitere Zusammenarbeit zu besprechen, insbesondere was das Netzwerk SoliVida angeht.





Benefizkonzert am 22. April 2017 in Papenburg

Hier einige Fotos vom sehr gut besuchten Festival in Papenburg. Alle Mühen des Brasilien-Freundeskreises Papenburg haben sich gelohnt. "Rock'n Help" - feiern und helfen - Dank der fünf Rockgruppen, die ohne Gage spielten!

Auch Maria u. Udo Lohoff vom Aktionskreis Pater

Beda waren gekommen und weitere 350 echte Rock'n Roll Fans. Dank an alle, die sich für die gute Sache eingesetzt haben. Der Erlös geht direkt in die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen ins Partnerprojekt des Brasilien-Freundeskreises Papenburg "Casa Menina Mulher" in Recife/Nordost-Brasilien. Man rechnet mit einem Erlös von rund 3.000 € plus Sponsorengelder. So kann wieder ein berufsbildender Kurs für jungen Frauen gestartet werden und ihnen Chancen auf ein besseres Leben ermöglichen.



Vamos ao Brasil 2017

Pfarrer Bernd Hante besuchte gemeinsam mit 11 Landjugend-Vertretern den Aktionskreis Pater Beda im Kloster Bardel. Die Gruppe kam in Vorbereitung auf den nächsten Partnerbesuch im August 2017 nach Bardel, um sich über die Situation Brasiliens im allgemeinen und dem Stand der Projekte und Partner zu informieren. Es ist bereits der vierte Besuch dieser Art, die vom Präses der kath. Landvolkshochschule und der KLJB im Bistum Münster organisiert wird. Und dies stets in Anlehnung an den Aktionskreis Pater Beda und seinen Partnern, die im ländlichen Raum tätig sind. Udo Lohoff berichtete über die Tätigkeiten in Maranhao und Paraiba, von den Orten, die auch die Gruppe besuchen wird. Ein wichtiger und lebendiger Austausch von Erfahrungen der Landwirte hier im Münsterland mit den Landwirten und Kleinbauern in Nordost-Brasilien.

Hier geht es zum Reisetagebuch (ab Ende September 2017):

<https://www.kljb-muenster.de/themen/brasilien/>



Hier ein Brief von Franziskaner-Pater Hermann Josef Cürten aus Campina Grande/Paraiba, den er seinen Freunden und Wohltätern zu Pfingsten (4. Mai 2017) zugesandt hat. Hierbei beschreibt er sehr deutlich, wie er und seine Mitbürger versuchen, soziale Projekte zu fördern und die schlimmste Not der Menschen zu lindern:

„Meine Lieben !

In den letzten Tagen hat mich der Virus gepackt. Ich war fiebrig und schlapp. Jetzt geht es langsam wieder besser. Morgen fahre ich mit Angela nach Mossoró. Wir wurden eingeladen und ich werde dort die Hochzeit von Jonas und Ana Paula feiern. Beide nahmen an der "Casa de Emaús" teil. Jonas war über Jahre in der Leitung der ACF, das jetzt, nach 15 Jahren, der Pfarrei übertragen wurde.

Im Ortsteil Jardim Continental ist unsere Kapelle dem Hl. Josef geweiht. Seit Monaten unterstützen wir dort verschiedene kinderreiche Familien, die in sehr ärmlichen Verhältnissen leben. Wir spenden Baumaterial, damit sie in menschenwürdigen Verhältnissen leben können. Eine andere Familie hat ein 12-jähriges Kind, das vom Rollstuhl abhängig ist. In einem Drogenstreit bekam es eine Kugel ab, die dem Bruder galt, in die Wirbelsäule und lähmte es. Da die Hütte eng ist und kein Bad hat, konnte die Mutter ihn nur auf engstem Raum und unter grossen Mühen, zur Toilette tragen. So haben wir einen kleinen Raum mit Toilette und Dusche gebaut, was eine grosse Erleichterung für Mutter und ihr Kind ist.

Betânea ist ebenfalls ein Sonderfall. Sie hat eine schwere Herzoperation hinter sich und trotzdem schon sie sich nicht. Sie arbeitet als Köchin in unserem Kloster und gleichzeitig ist sie auch in der Gemeinde St. Josef engagiert. Ihr Mann ist zum zweiten Mal in einer Entziehungskur. Da sie keine Rente hat, lebt sie nur von dem Gehalt des Klosters und die Miete wird zur Last. So halfen wir ihr, um ihr Haus, das seit Jahren brach liegt, wieder bewohnbar zu machen. Sie ist voller Hoffnung, da sie auch glaubt, dass ihr Mann sich von seiner Sucht befreien wird.

Margarete ist ein weiterer Sonderfall. Ihr Sohn André hat einen Schuss im Drogenstreit abbekommen und die Kugel ist noch im Rückgrat. Gleichzeitig wurde er alkoholabhängig. Die Frau verliess ihn und überliess ihm drei kleine Kinder. Da die Miete nicht mehr zu bezahlen war, halfen wir der Mutter, einen kleinen Anbau an ihr Haus zu machen, damit André mit den Kindern zu ihr ziehen konnte, wo er jetzt wohnt und versucht, sich von der Abhängigkeit zu befreien.

Im Kontakt mit diesen Familien sahen wir, dass viele noch nicht lesen und schreiben können. So haben wir vor Monaten angefangen, einen Alphabetisierungskurs zu starten, an dem bis heute 8 Personen teilnehmen.

Juan ist ein 13-jähriger Junge, der die Messdiener anleitet und gleichzeitig Sakristan ist. In kurzer Zeit lernte er vorzüglich Gitarre zu spielen und lehrt es nun jeden Mittwochnachmittag einer Gruppe von Kindern und Erwachsenen.

Zwei junge Männer stellten sich seit Monaten für Gymnastik und Karatê freiwillig zur Verfügung. Beide Initiativen finden erfreulichen Anklang.

Unser Gemeindeleiter Eduardo hat mit Kindern unserer Gemeinde jeden Sonntagmorgen das Fussballspielen begonnen. Auch hier herrscht Begeisterung. Wir freuen uns alle, da diese verschiedenen Initiativen, neben der katechetischen Arbeiten, dazu beitragen, die Jugend von den Drogen fern zu halten.

Heute feiern wir Pfingsten. Der Hl. Geist möge unsere Arbeit stärken und neue Kraft für die vielen Gemeindeaufgaben schenken. - Morgen Vormittag ist eine Versammlung zur Besprechung der Wiederbelebung des Piabaflusses. Wir werden planen, wie wir am kommenden Mittwoch an der Versammlung der Stadtverwaltung teilnehmen werden, um die Rechte auf Schutz der Umwelt und Ökologie einzufordern.

Heute Nachmittag werde ich in St. Josef die Pfingstmesse feiern.

Euch allen, die Freude des Hl. Geist, Gesundheit und Gottes Segen
und immer den besten Dank für Gebet und Spenden



Euer Hermann Josef“

Pater Amilton dos Santos ist Provinzial der nordost-brasilianischen Franziskanerprovinz mit Sitz in Recife. Er schrieb uns einige Zeilen in den letzten Monaten und bedankte sich für die vielfältigen Unterstützungen durch den Aktionskreis Pater Beda:

Lieber Udo, guten Tag.

Ich übersende Dir hiermit den Bericht über die Verwendung der letzten Spende an die Provinz. Für die Verspätung entschuldige ich mit tausend und ein Mal! Das wird nicht wieder passieren. Es war schlichtweg meine Oberflächlichkeit, zumal ich Dir versprochen hatte diesen Bericht sofort zu senden, nachdem ich aus Deutschland wieder zurück sei.

Jetzt habe ich ja auch Deine WhatsApp-Verbindung und kann Dir unkompliziert Texte und Fotos schicken, sowohl von der Pastoralarbeit, wie auch der Evangelisierung und Mission.

Dein Resümee, das Du geschrieben und veröffentlicht hast, über meinen Deutschlandaufenthalt im Februar diesen Jahres hat mir sehr gut gefallen, meiner Teilnahme an den Versammlungen des Aktionskreises und auch die Fotos. Ich übersende Dir demnächst meine ausführlicheren Eindrücke über den Aktionskreis. Meinen aufrichtigen Dank für alles. Herzliche Grüße an den gesamten Aktionskreis.

Dir, Maria und allen Familien des Aktionskreises ein frohes und gesegnetes Osterfest. In geschwisterlicher Verbundenheit

Frei Amilton, Ofm
Recife, 13. April 2017

Lieber Udo, liebe Freunde des Aktionskreises
Friede und Heil!

Ich habe die verschiedenen Geldbeträge erhalten: für die Arbeiten unserer Franziskanerprovinz vom Hl. Antonius in Brasilien, für die Kloster-Gemeinschaft in Aracajú, vertreten durch Frei Jonaldo und für das Franziskanerkloster in Fortaleza, vertreten durch Frei Wellington. Dank auch für die Hilfe der neuen Toilettenanlagen für für das Kloster in Ipuarana.

Gott möge eure Arbeit mit all' ihren verschiedenen Facetten jeden Tag mehr segnen. Wie war die Reise nach Haiti? Ich hoffe, dass alles zu Eurer Zufriedenheit verlaufen ist. Ich bereite mich derzeit auf meine Präsenz in Crato im Oktober vor, so, wie wir es in Deutschland besprochen haben. Da sehen wir uns ja auch wieder und können weiter an unserer Zusammenarbeit bauen. - Einige schriftliche Eindrücke meinerseits über Eure Arbeit bin ich Euch noch schuldig. Ich sende sie Euch um Euer Ideal und Enthusiasmus für all' Eure wunderbaren Arbeiten zu stärken.



In Verbundenheit,
freundlichst!
Frei Amilton, Ofm
Recife, 13. Mai 2017



Nun sind wir dabei, auch Altkleider-Container in der Region in und um Löningen/Old. aufzustellen. Wir rechnen auch hier mit einer guten Beteiligung der Bevölkerung.



Neues aus der ACRA in Campo Formoso: Associação Cultural Raizes e Asas – dem „Kulturverein Wurzeln und Flügel“.

Übersetzung aus ihrem Kurzbericht: Letzten Montag haben wir eine Veranstaltung mit Unternehmern und Behörden gehabt um weitere Partnerschaften für die ACRA zu gewinnen. Das Treffen haben wir gleich dazu genutzt, zwei unserer Theaterstücke zu präsentieren die im August 2017 aufgeführt werden sollen. Einmal geht es dabei um soziale Themen und bei dem anderen Stück handelt es sich um das Motto der diesjährigen Aktion für Geschwisterlichkeit der brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB): “Brasilianische Biome und Schutz des Lebens”.

Die Veranstaltung wurde so angelegt, damit die ACRA weitere Förderer hinzu gewinnt. Anwesend waren unter anderem einige Vertreter der Stadtverwaltung, der Dezernent für Soziales, ein Kinder- und Jugendrichter und Vertreter der Intercemet (Zementwerk) von Campo Formoso und weitere.

Wir bewerten die Veranstaltung für uns als sehr positiv. Wir haben Zusagen für mögliche



Unterstützung erhalten. Die Intercemet hat uns für eine Aufführung in ihrer Firma für den Monat Juni 2017 eingeladen. Zur >Woche der Umwelt< werden wir das Stück über den Kampf der Natur darstellen.

Solidarität in Schöningen - Laufen, Radeln, Skaten und Schwimmen für den guten Zweck.

In der niedersächsischen Stadt Schöningen befinden sich die Vorbereitungen für den alle zwei Jahre stattfindenden Solidaritätslauf für die Turma do Flau in Recife im Endspurt. Zwischen dem großen Organisationsaufwand und der Suche nach Unterstützern und Sponsoren, nutzten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Anna Sophianeum, der Realschule Schöningen und der Eichendorff-Hauptschule an zwei Informationstagen die Gelegenheit, sich über die aktuelle Lage in Brasilien und die Verwendung der Spendengelder zu informieren.

Vorab konnten die Schülerinnen und Schüler in einem Quiz zur sozialen und politischen Lage in Brasilien unter Beweis stellen, dass sie sich bereits intensiv mit Brasilien befasst hatten. **Udo Lohoff und Theresa Rottmann vom Aktionskreis Pater Beda berichteten** über Problematiken, mit denen brasilianische Kinder im Lebensalltag konfrontiert sind, wie beispielsweise knapper Wohnraum, mangelnde Bildungsgerechtigkeit, geringe Zukunftsperspektiven und weitere Konsequenzen in einer rasant voranschreitenden Verstärkung mit Gewalt- und Drogenproblematiken.

Die engagierten Schülerinnen und Schüler erfuhren auch, wie das Geld des vergangenen Spendenlaufes im Jahr 2015 eingesetzt wurde, um diesen Problematiken zu begegnen: Innerhalb des Projektes „Das Recht darauf, ein Kind zu sein“ wurden Bereiche wie Bildung, Ernährung, das Recht auf Freizeit, Spielen und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und Talente gefördert. In diesem Prozess stellten sich die Kinder in den Projekten der Turma do Flau die Frage, ob sie neben den Rechten auch Pflichten und Verantwortungen haben und worin diese bestehen.

Die Spenden des aktuellen Solidaritätslaufes sollen in das Projekt Säen und Ernten fließen: Das Projekt Säen und Ernten führt der Aktionspreis Pater Beda mit Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit sieben Partnern in Brasilien durch. Innerhalb dieses Projektes können die Kinder und Jugendlichen der Turma do Flau ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dem Planeten wahrnehmen: beispielsweise indem sie Bäume pflanzen und eine Baumpatenschaft übernehmen. So sind sie ein Vorbild im Hinblick auf Umweltfragen und hinsichtlich des Umgangs mit Müll. Durch ihre solidarischen Aktionen geben sie die Solidarität weiter, die sie als Brasilianer durch die Freunde aus Deutschland erfahren haben. Im Stadtviertel Brasilia Teimosa konnten so mittlerweile öffentliche Plätze bepflanzt werden, um neue Treff- und Begegnungspunkte zu ermöglichen. Darüber hinaus werden über das Projekt „Säen und Ernten“ Bildungsmaßnahmen angeboten und Gemeinschaftsgärten errichtet, die zu einer besseren Ernährung und zu einer Einkommensverbesserung führen.



Innerhalb der Prozesse dieser Projekte stellten sich die Kinder nicht nur den Fragen nach den eigenen Rechten und Pflichten, sie stellen sich vor allem auch die Frage, was wirklich wichtig ist im Leben. Eine Frage, die auch den Schülerinnen und Schüler in Schöningen gestellt wurde: Was ist dir wichtig im Leben?

- Wie wichtig ist es dir, jeden Tag etwas zu essen zu haben?
- Wie wichtig ist es dir, ein eigenes Zimmer zu haben?
- Wie wichtig ist es dir, ein Smartphone zu haben?
- Und wie wichtig ist es dir, anderen Menschen zu helfen?

Bei aller Entfernung zwischen Deutschland und Brasilien und trotz der Unterschiede in den Lebensrealitäten und im Alltag wurde an den beiden Infotagen eines deutlich: zwischenmenschliche Werte und Solidarität haben einen hohen Stellenwert. Solidarität ist ansteckend und das Engagement durch Laufen, Fahrradfahren, Schwimmen und Skaten setzt die Schülerinnen und Schüler vor Ort in Bewegung und schlägt noch in Brasilien hohe Wellen, die zu nachhaltiger Veränderung führen.

Einen guten Lauf wünschen die Turma do Flau und der Aktionskreis Pater Beda allen beteiligten Schülerinnen und Schülern. Ein großer Dank geht an alle Organisatoren, Helfer und Unterstützer!

Das Ergebnis des Sponsorenlaufes ist ein neuer Rekord: 15.400 € für die Turma do Flau von Schwester Aurieta in Recife (Stand 12.07.2017)

Brasilien

Jeden Tag drei Tote durch Querschläger in Rio de Janeiro



Im ersten Halbjahr 2017 wurden 632 Personen in Rio von Querschlägern getroffen, statistisch gesehen sind das mehr als drei Menschen pro Tag.

Tagtäglich werden in Rio de Janeiro unbeteiligte Personen von Querschlägern getroffen. Die Polizei hat kein Konzept mehr für die Befriedung der Stadt. Von "Anarchie" ist die Rede, und es hapert nicht allein am Geld.

Arthur hat das Leben seiner Mutter gerettet, als ungeborenes Kind im Mutterleib, sagen die Ärzte. Jetzt wollen sie auch seines retten. Am 30. Juni traf eine

verirrte Kugel den Fötus im Uterus der Mutter, per Not-Kaiserschnitt kam Arthur zur Welt. Die Kugel hatte ihn am Kopf getroffen, dann die Schulter durchschlagen und die Wirbelsäule verletzt. Dabei bremste die Kugel derart ab, dass Mutter Claudineia überlebte. Vielleicht wird er nie gehen können, vielleicht überlebt er die nächsten Tage nicht.

Derzeit spielt das Schicksal mit den Bewohnern der Armenviertel von Rio de Janeiro "Russisches Roulette". Mal überleben die Opfer, wie eine 14-Jährige, die am Mittwoch beim Spielen in der Schule einen Lungenschuss bekam. Andere haben weniger Glück, wie der Zehnjährige, der am Dienstag in seinem Haus einen Kopfschuss erlitt. Oder der 59-Jährige, der am Freitag bei den Vorbereitungen für ein Straßenfest getroffen wurde.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden 632 Personen in Rio von Querschlägern getroffen, statistisch gesehen sind das mehr als drei Menschen pro Tag. Mindestens 67 starben durch die Kugeln.

Fehlende Sicherheitspolitik

Die Fälle konzentrieren sich auf die Peripherie sowie die großen Favela-Komplexe im Zentrum. "Für diesen Teil der Bevölkerung gibt es keine Sicherheitspolitik", sagt die Anthropologin Ana Paula Miranda. "Wir haben lediglich eine Politik der Konfrontation in bestimmten Regionen der Stadt."

Meist geraten Unbeteiligte ins Kreuzfeuer von Drogenbanden und Polizei. Oder sie werden Opfer wild um sich schießender Krimineller, wie zum Beispiel Claudineia und Arthur.

Unbeteiligte geraten in Kugelhagel

Wütend sind die Bewohner jedoch vor allem auf die Polizei. Oft treffen ihre Kugeln Unbeteiligte. Wie die zehnjährige Vanessa, die letzte Woche in der Favela "Camarista Meier" erschossen wurde. "Es war kein Querschläger, sondern Mord", so ihr aufgebrachter Vater.

Laut Polizisten der Befriedungstruppe UPP, die in dem Viertel stationiert ist, hatte sich ein Bandit aus dem Haus heraus einen Schusswechsel mit den Beamten geliefert. Sieben Einschusslöcher seien in seinem Wohnzimmer, so Vanessas Vater, der den Abzug der Polizei aus dem Viertel fordert. "Die UPP funktioniert nicht mehr", sagt er. "Noch nie habe ich so viele Morde an Unschuldigen und an Polizisten gesehen. Ich will hier keinen Banditen verteidigen, sondern das Leben der Personen hier."

Fehlendes Polizeipersonal

Längst steht fest, dass die 2008 eingeleitete Befriedungspolitik der Favelas gescheitert ist. Rio ist pleite, und nach und nach kehren die Drogenbanden in die Favelas zurück. Unter den Polizisten, die oft lange auf ihren Sold warten, herrscht Frust. Im Frühjahr konnte ein Polizeistreik gerade noch verhindert werden.

Es ist nicht alleine das Geld. In diesem Jahr sind 85 Polizisten erschossen worden. Kein Wunder, dass immer mehr Polizeibeamte die Frühpensionierung suchen. So sank die Personalstärke im ersten Halbjahr um 1.300 Beamte. Gleichzeitig sind mehr als die Hälfte der Polizeifahrzeuge, etwa 3.500, nicht einsatzbereit, da kein Geld für Ersatzteile da ist.

"Polizei schießt sich den Weg frei"

Rios Polizei habe längst die Kontrolle verloren, nicht nur über die Situation, sondern auch über sich selber, sagt Daniel Cerqueira vom Wissenschaftsinstitut IPEA. "Jede Einheit, jedes Bataillon führt seine Einsätze durch und schießt sich dann den Weg frei. Dabei töten sie und werden getötet. Wir erleben eine wahre Anarchie in Rios Sicherheitssystem."

Derzeit haben die Polizisten die Anweisung, nur in Notfällen aktiv zu werden. Möglichst solle man sich aus Situationen heraushalten, die zu Feuergefechten in Wohnvierteln führen könnten, so eine Anweisung von letzter Woche. Wie das umzusetzen ist, steht jedoch in den Sternen.

Neues Sicherheitskonzept soll helfen

Das weiß auch Rios Sicherheitssekretär Roberto Sa. Deshalb kündigte er nun ein neues Konzept zur Kriminalitätsbekämpfung an. Zudem müsse man die Beamten besser auf ihre Einsätze in Wohnvierteln vorbereiten.

Doch Sa ging noch weiter. Bei einem Fernsehauftritt verkündete er: "Sicherheit zu schaffen, ist schon schwierig mit Geld. Aber stellen Sie sich vor, wie das erst ohne Geld aussieht."

Quelle: KNA, Autor: Thomas Milz.



„Aktion der Kleinen Forscher“ sammelt Spenden für Kinder in Brasilien

Innerhalb der "Aktion der Kleinen Forscher" erprobten rund 1.000 Kinder aus allen **Kitas der Stadt Ibbenbüren** wie viele Wassertropfen auf ein 50 Cent Stück passen. Eine tolle Gemeinschaftsaktion vieler junger Eltern von Kindergartenkindern und Kitas-Leitungen, dem Haus der Kleinen Forscher usw. Eine Gruppe aus der Stadtmitte zeigte neben dem Wochenmarkt im Zentrum von Ibbenbüren ihr Können und die Ortspresse hielt alles fest.



Maria und Udo Lohoff vom Aktionskreis Pater Beda konnten mit einer kleinen Info-Tafel auf das Projekt aufmerksam machen, wohin die Hilfe in Nordost-Brasilien geht. - Unser Freund und Partner Hans-Jürgen Himstedt aus Ibbenbüren engagiert sich seit vielen Jahren in diesem Sinne und ermöglichte, dass die 50 Cent-Stücke für einen guten Zweck gespendet werden. Dies soll in die Kleinkinderförderung der "Turma do Flau" von Schwester Aurieta gehen, also in ein Projekt, das vom Aktionskreis Pater Beda gefördert wird und auch schon der Familie Himstedt aus Ibbenbüren besucht wurde. - So werden die Kleinkinder zu jungen Forschern und helfen gleichzeitig anderen Kindern zu besseren Chancen in ihrem Leben. Dank für diese tolle Initiative, bei der tatsächlich 492,50 € zusammen gekommen sind.

